

Musikalische Raritäten zum neuen Jahr

Das traditionelle Konzert zum neuen Jahr in der Kirche St. Antonius in Wangs ist geprägt gewesen von ausgesuchten Raritäten aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Ein Ad-hoc-Ensemble mit Orgel, Cembalo und je zwei Oboen und Violoncelli hat das Publikum in der vollen Kirche begeistert.

von Hans Hidber

Das angekündigte «kommentierte Konzert mit heiterer Instrumentalmusik aus dem 17. und 18. Jahrhundert» vermochte viele Interessierte anzulocken; schon eine Viertelstunde vor Beginn war die geräumige und noch stimmig weihnachtlich geschmückte Kirche St. Antonius bis auf wenige freie Plätze besetzt. Sozusagen als musikalisches «Amuse-bouche» ausser Programm eröffnete das aufgestellte Ensemble zur Einstimmung das Konzert mit einem wohlklingenden Stück aus der ansivierten Zeitepoche, bevor seitens der Organisatoren Christa Hobi-Schumacher die Musizierenden und das Publikum begrüsst. Auf sachkundige und witzige Art führte in der Folge Christian Albrecht (Orgel und Cembalo) durchs Programm, das er zusammen mit der in Wangs bestens bekannten Oboistin Rita Varch-Hidber ausgewählt und unter Einbezug der weiteren Mitwirkenden Evelyne Hess (Orgel); Elisa Müllner (Oboe) Jürg Kesselring und Andreas Haslebacher (Violoncello) gestaltet hat.

Mit 20 Fingern und zwei Füßen an der Späth-Orgel

Das erste Stück war ganz der grossen Späth-Orgel mit der «Fuga für zwei Personen mit zwanzig Fingern und zwei Füßen» von Georg Friedrich Händel (1681–1759) vorbehalten. Dieses originelle Werk sei erst 1953 in Deutschland gefunden worden, so Albrecht in seinem Kommentar. Ob es tatsächlich von Händel stamme, stehe nicht einwandfrei fest, es sei aber im Kompositionsstil total Händel. Nicht wenige zuckten zusammen, als das «Preludio» mit einer unglaublichen Klangfülle des königlichen Prachtinst-

ursprünglich war es ein durchaus weltliches Tanz- und Liebeslied mit einem Text, für den es in einem Gottesdienst etwas Mut bräuchte.

strumentes (das kürzlich sein 25-Jahr-Jubiläum feierte) unvermittelt einsetzte. Mit «nur» zehn Fingern wäre das pompöse Largo und der fugierte Melodienreichtum im Allegro quer durch die Registerlandschaft kaum machbar. Christian Albrecht und Evelyne Hess bewiesen im vierhändigen Orgelwerk eine eindruckliche Meisterschaft.

Ausgewogene instrumentale Klangfarbe

Dann gab es für die grosse Orgel eine Verschnaufpause: In der «Sonata Nr. 11» von Marco Uccellini (1610–1680), italienischer Violinist, Kapellmeister und Komponist des Barock, kam das Instrumentalensemble im Chor zum Zuge. Die je zwei Oboen und Violoncelli mit dem verbindenden Cembalo boten einen wunderbaren, ausgewogenen Klangkörper und ein warme Klangfarbe. Auch dieses Werk, so Albrecht, wurde erst 1957 wieder entdeckt. Mit der Sonata Nr. 2 von Giuseppe

pe A.V. Aldrovandini (1665–1707), ebenfalls ein italienischer Barock-Komponist, hatte das Ensemble in gleicher Zusammensetzung im Chor einen weiteren Auftritt mit einem über dreihundertjährigen, viersätzigen Werk mit heiter-harmonischer Note.

Orgel und Cembalo im Dialog

Eine Komposition der besonderen Art im Programm war zweifellos das «Concierto für Orgel und Cembalo» des spanischen Komponisten Pedro José Blanco (1750–1811). «Als Dialog zwischen Orgel und Cembalo» nannte Albrecht dieses Werk. Auf die Einschübe der grossen Orgel (Evelyne Hess) folgte wie ein Echo im Chor vorne das Cembalo mit der ganz anderen Klangfarbe, wobei Albrecht als Improvisationstalent brillierte.

Ein finales und mitreissendes Glanzstück des Konzerts war die «Sinfonie Musicale» von Lodovico Grossi da Viadana (1560–1627). Sein Wirken fiel in die Schnittstelle der Renaissance zur Barockzeit. Der Kommentator wies auf das immer wieder aufscheinende Thema hin, dessen Melodie aus dem Kirchengesangsbuch bekannt ist: «In dir ist Freude...». Ursprünglich war es ein durchaus weltliches Tanz- und Liebeslied mit einem Text, für den es in einem Gottesdienst etwas Mut bräuchte. «Aber schliesslich hat es auch mit Freude zu tun», so Christian Albrecht scherzhaft.

Einfallsreich war auch die instrumentale Aufteilung: oben die Orgel, in der Kirchenmitte die Streicher und Bläser und im Chor vorne das Cembalo. Und immer wieder das kraftvolle Thema «In dir ist Freude», wiederum mit viel Improvisations-Spielraum.

Der Schlussapplaus, dem als Zugabe eine Wiederholung aus dem letzten Stück folgte, war gewaltig und langanhaltend.

FLUMS

Jassmeisterschaft

Flums.– Die 34. Flumser Jassmeisterschaft ist in vollem Gange. Heute Mittwoch, 15. Januar, wird im Restaurant Sternen Partnerschieber gespielt. Jassbeginn ist um 19.15 Uhr.

SARGANSERLAND

Kurzgespräche im BIZ

Sarganserland.– Die Berufs- und Laufbahnberatung Sarganserland bietet jeweils am Mittwoch und Donnerstag «Kurzgespräche im BIZ» als Ergän-

zung des Angebotes an. Diese ersetzen das Mittwoch- und Dunschtig-BIZ. Eine Berufs- und Laufbahnberatungsperson steht jeweils am Mittwoch 15.30 bis 18 Uhr und Donnerstag 15.30 bis 17 Uhr im Halbstunden-Takt für kostenlose Kurzgespräche im BIZ zur Verfügung. Das Kurzgespräch gibt Infos zu Fragen über die Berufswahl und Laufbahngestaltung. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Die Rubrik Gemeinden ist für nicht kommerzielle Veranstaltungshinweise reserviert. Vereine etc. haben auf dieser Seite die Gelegenheit, kostenlos auf ihre Anlässe aufmerksam zu machen.

Vital in jedem Alter

Ernährungsberaterin Barbara Kühne wird am Dienstag, 21. Januar, im Rahmen von «Eviva erleben» über Ernährung als Schlüssel zu Vitalität und Wohlbefinden sprechen.

Mels.– Gesunde Ernährung sei in jedem Alter entscheidend für ein langes und vitales Leben, so die Medienmitteilung von «Eviva erleben». Barbara Kühne, Ernährungsberaterin und Physiotherapeutin, zeigt in ihrem Vortrag im Treffpunkt Melibündte, Mels, auf, wie «bewusste Ernährung und ein ganzheitlicher Lebensstil» die Lebensqualität steigern können.

Was bedeutet «gesunde Ernährung» in der heutigen Zeit? «Ausgewogene

Mahlzeiten ohne grossen Aufwand in den Alltag zu integrieren, liegt mir besonders am Herzen», betont Kühne. Vor allem Alleinstehende verzichten oft aufs Kochen oder griffen zu schnellen Lösungen. Kühne setzt mit praxisnahen Tipps und nährstoffreichen Rezepten genau hier an. Als erfahrene Ernährungsberaterin weiss sie, welche Nährstoffe der Körper mit zunehmendem Alter benötigt. So gibt sie auch Hinweise zum Umgang mit Zutatenlisten. «Besonders bei Fertigprodukten ist ein kritischer Blick wichtig.»

Körper und Geist in Balance halten

Ernährung ist jedoch nur ein Teil eines gesunden Lebensstils. Als Physiotherapeutin und Sporttrainerin wird Barbara Kühne auch die Bedeutung von Bewegung, Entspannung und mentaler Gesundheit beleuchten. «Körper und Geist in Balance zu halten, ist der Schlüssel zu einem erfüllten Leben», sagt Kühne.

Der Vortrag findet am Dienstag, 21. Januar, um 18 Uhr statt. Nach dem Vortrag lädt das Team von «Eviva erleben» zu einem gemütlichen Apéro ein. Dabei erwarten die Teilnehmenden ausgewählte Snacks, die Barbara Kühne persönlich zubereitet hat. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig. Der Treffpunkt Melibündte in Mels ist barrierefrei zugänglich. (pd)



Schon optisch ein Genuss: Ausgewogene und gesunde Küche für den Alltag. Pressebild

Jazzkeller: Boogie-Woogie mit Ladyva



Übermorgen Freitag, 17. Januar, gehört die Bühne des Jazzkellers Sargans der Pianistin und Sängerin Ladyva. Die passionierte Jazz- und Bluespianistin ist international erfolgreich und hat in den letzten Jahren unzählige Räume zum Kochen gebracht. Allein auf Youtube hat sie 200 Millionen Aufrufe. 2023 wurde sie mit dem «Boisdale Music Award» als beste Künstlerin des Jahres ausgezeichnet. Mittlerweile geht Ladyva neue Wege und begleitet ihr Klavierspiel mit Gesang. Das Konzert im Jazzkeller beginnt um 20.15 Uhr, Türöffnung ist um 19 Uhr. Platzreservierungen sind nicht möglich.

Text und Bild Pressedienst

IMPRESSUM

Sarganserländer

Unabhängige Zeitung für das Sarganserland

152. Jahrgang, verbreitete Normalauflage: 8'213 Exemplare, 20'000 Leser, Grossauflage: 22'493 Exemplare, WEMF-beglaubigt. Erscheint Montag bis Freitag

Online / E-Paper
www.sarganserlaender.ch

Verlag
SL Druck + Medien AG, Zeughausstrasse 50, 8887 Mels, Postfach 34, Telefon 081 725 32 32, mail@sarganserlaender.ch
Geschäftsführung: Thomas Ambühl

Redaktion
Zeughausstrasse 50, 8887 Mels, Postfach 34, Telefon 081 725 32 00, redaktion@sarganserlaender.ch
Reto Vincenz (rv), Buchs (Chefredaktor), Hans Bartsch (hb), Mels (Stellvertreter), Silja Lippuner (sil), Murg, Patricia Hobi (pat), Walenstadt, Reto Voneschen (rvo), Sargans (Sport), Nadine Bantli (nb), Sargans, Gianluca Volpe (gvl), Sevelen, Susan Rupp (sr), Bad Ragaz, Ruedi Gubser (rg), Walenstadt, Severin Meli (sem), Sargans, Lukas Mutzner (lm), Wangs

Agenturen
Schweiz, Depeschentag (sda)

Abonnementspreise
Telefon 081 725 32 32, abonnemente@sarganserlaender.ch; Durch die Post zugestellt: Fr. 342.– (12 Monate), Fr. 194.– (6 Monate), Fr. 115.– (3 Monate) inkl. 2,6% MWST. E-Paper: Fr. 249.– (12 Monate). Ausland auf Anfrage

Inserate
Mediaservice, SL Druck + Medien AG, Zeughausstrasse 50, 8887 Mels, Telefon 081 725 32 65, mediaservice@sarganserlaender.ch
Leitung: Reto Raguth

Inseratekombinationen
RegioPool, Regio-Trio, Pressekombi 27, Südostschweiz

Die Südostschweiz
Der «Sarganserländer» ist Teil des Zeitungsverbandes «Südostschweiz», der unabhängigen Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz. Verbreitete Gesamtauflage: 76'504 Exemplare. Die in dieser Zeitung publizierten Texte und Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwertet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung in Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Texte und Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt. Für unverlangt eingesandte Texte und Bilder wird keine Haftung übernommen.

ANZEIGE

Donnerstag/Freitag, 16./17. und 23./24. Januar, jeweils 20.15 Uhr

«... und du bisch duss»

Co-Produktion von Caritas und Altem Kino Mels

Es spielen: Romy Forlin, Lilian Meier, Chiara Ilic-Meier, Christian Lochner, Sven Schneeberger

Weitere Infos und Vorverkauf: www.alteskino.ch

ALTESKINO Sarganserländer Kleintheater Mels
Kulturvereinigung Altes Kino Mels, www.alteskino.ch